

**Präsentation der Werkmonographie Friedrich Danielis
am Samstag, 17. Jänner 2025 um 11 - 13 Uhr
in der Galerie WELZ, Sigmund-Haffner-Gasse 16, 5020 Salzburg**

Anlässlich des 80. Geburtstages von Friedrich Danielis freuen wir uns, mit diesem opulenten Bildband erstmals einen Überblick über sein umfangreiches malerisches und zeichnerisches Schaffen zu vermitteln.

Friedrich Danielis ist ein Solitär in der österreichischen Gegenwartskunst. Zwischen Malerei und Zeichnung changierend, versteht sich sein Werk als radikal abstrakt, ohne gestische oder expressive Attitüde. Sein Schaffen bewegte sich abseits von Moden und Trends, legt aber Zeugnis ab von seiner Leidenschaft für unterschiedliche künstlerische Techniken, wie seine Pastelle, Gouachen und Aquarelle auf handgeschöpften Papieren sowie Malereien mit Eitempera auf Leinwand eindrucksvoll zeigen. Charakteristisch für Danielis sind auch die oftmals Malern oder Musikern wie Tiepolo, Mahler oder Mozart gewidmeten Bildzyklen, in denen er Formen und Motive variiert und damit auch seine lebenslange intensive Auseinandersetzung mit Kunst- und Musikgeschichte belegt.

Friedrich Danielis, geboren 1944 in Bad Reichenhall, in Salzburg zur Schule gegangen, hatte seine erste Ausstellung 1961 in Les Baux de Provence. Ab 1964 lebte und arbeitete er in Wien, von 1966 bis 1979 in London, dann alternierend in New York, Venedig und Wien, wo er 2021 starb; Studien-, Arbeitsaufenthalte und Ausstellungen in Europa, den USA, Mexiko, und Südafrika.

Friedrich Danielis

Sehen und Einsehen

Eine Werkmonographie 1964-2021

Malerei, Zeichnungen, Künstlerbücher

280 Seiten, 248 Abb., 240 x 300 mm, Hardcover, € 45

ISBN 978 3 7017 3636 2

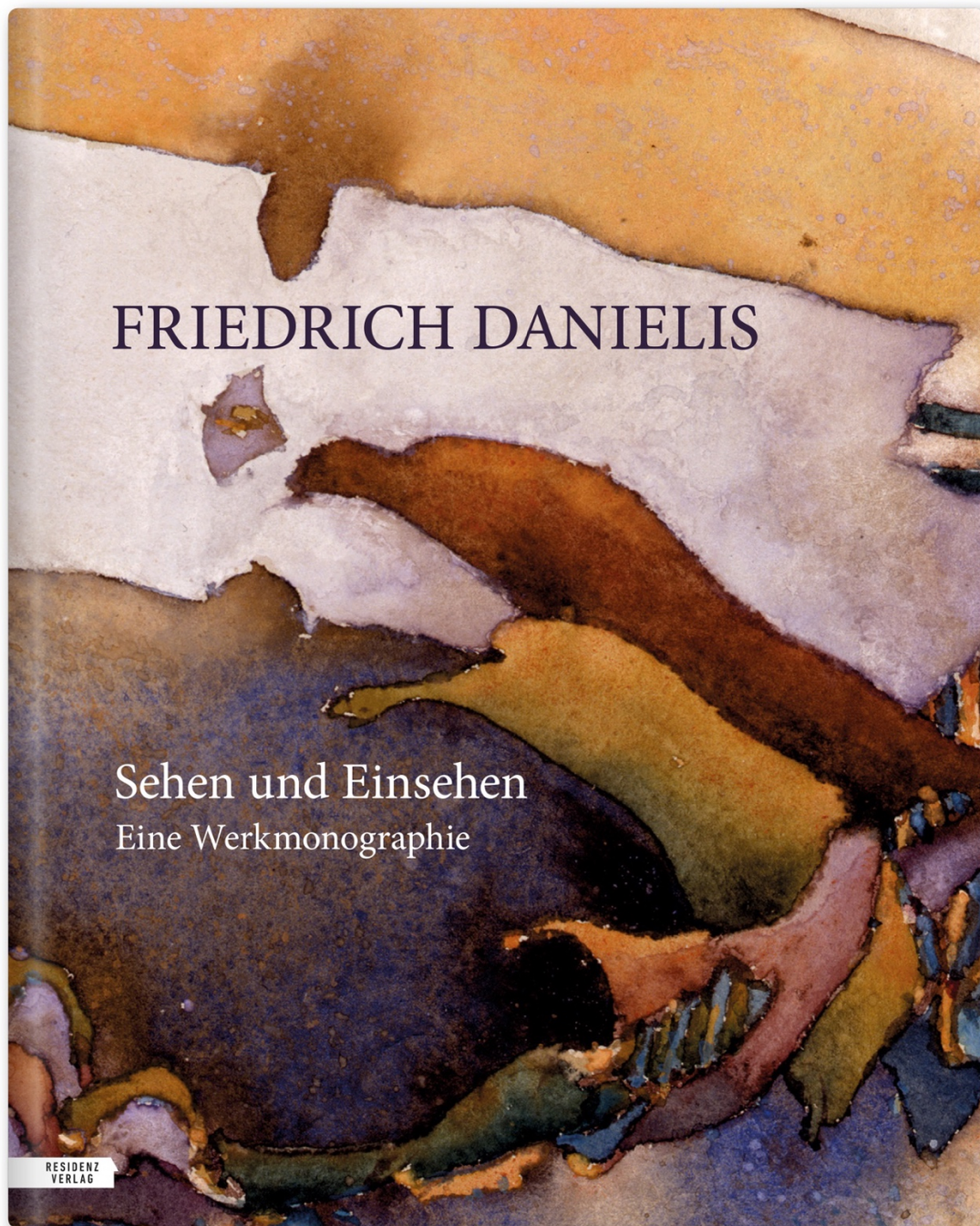
Mit Text- und Interview-Beiträgen von Carl Aigner, Angelica Bäumer, Johann Berger, Rainer Bischof, Mary Ann Caws, Friedrich Danielis, Berthold Ecker, Wolfgang Florey, Martin Hochleitner, Gregor Martin Lechner, Andrea Löbmann, Sigrid Löffler, Dorothea Nicolai, Helmuth A. Niederle, Susan Salm, Lore Segal, Sabine Solf und Kristian Sottriffer.

Herausgegeben vom Verein Freunde Friedrich Danielis und Salzburg Museum
Erschienen im Residenz Verlag

Martin Hochleitner
Salzburg Museum

Nadja Pakesch
Obfrau

Carl Aigner
Obmann-Stv.



„Friedrich Danielis ist ein Maler der Schönheit und der Sehnsucht nach Glück. Er folgt seinem Genius, der mit dem Zeitgeist nichts zu schaffen hat. Er geht seinen Schönheits-Träumen nicht nur nach, er macht sie auch haltbar, als Kunst. Er stellt sich allen spielerischen Ernstes die Frage, wie eine in der Kunst entworfene Parallel-Natur aussehen könnte – und dann lässt er sie in seinen Bildern auch wirklich aussehen.“ (Sigrid Löffler)

„Friedrich Danielis hegte Zweifel an so manchem in der zeitgenössischen Kunst und vermisste bisweilen die Redlichkeit im Umgang mit ihr; die Lieblosigkeit empfand er als die Ursache für das Elend der Ästhetik, und so resultierte sein Konzept der Liebe immer auch aus der Beschäftigung mit der Kunst der Alten. Kunst schuf für ihn den Rahmen, damit sich ein weiteres, größeres Lebensgefühl einstelle, in dem für alles Raum sei, nur nicht für den kleinen Geist.“ (Martin Hochleitner)